

Reinschrift:

15.12.1947

Liebe Eltern!

Wieder fährt ein Kamerad nach Hause: Wieder ein Schwacher. Wann werden die Gesunden endlich fahren?

Wir hoffen auf das neue Jahr. Alles Gute 1948. Ein kurzer Abriss seit meiner Gefangenschaft (11.9.1944). Nicht freiwillig in Gefangenschaft. 19 Tage zwischen Russen, zeitweise ganz alleine herumgeirrt. Durch Borlad und Serret geschwommen. Alles verloren. Über Torlug (Fluss in den Vorkarpathen) nicht hinweg gekommen.

Mit 7 Mann in Gefangenschaft. Uhr, Stiefel usw. abgenommen bekommen. 120 km bis Roman über Bacou dort hin gelaufen. Auf Schotterstraßen. Während den 19 Tagen nur von Mais, Wasser und Weintrauben gelebt. Bei Gefangennahme 1 Stück Trockenbrot. In Bacou großes Massensterben. Für 15000 Mann eine Wasserstelle. 2mal täglich Erbsensuppe. 3 Wochen Essen wieder unverdaut ausgeschieden

Vollkommen verlaust. Lange Haare und Bärte wie Urmenschen. Am 20.9.44 Abtransport. Barfuß, ohne Mütze, ein ganzes Hosenbein, ohne Unterhose (als Verbandstoff verwandt), über Kiew, Moskau, Aglinsk(?), (heute Scherbakow genannt).

45 Mann in einem Waggon,, wie Heringe, ohne Wasser. Knien im Türspalt zur Verrichtung der Notdurft. Ungeheurer Durst. Transport über 2000 Mann, davon etwa 250 im Waggon auf Fahrt gestorben. Nackt irgendwo am Bahnkörper in Gruben, laufend verscharrt. Im großen Waggon waren sogar 90 Mann eingepfercht.

Am 13.10 hier angekommen. Erst entlaust und gebadet im Lager. Nicht entwässert auf sehr sumpfigem Boden errichtet. 50 bis 60 Mann in einer Stube. Konnten nicht zusammen auf einmal stehen, so eng.

Schlafpritschen 9 Mann oben und unten nebeneinander.

Anfangs 2 bis 3 Mann eine Matratze. Heute besser. Bis 900 Mann im Lager gestorben(Ruhr, Schwäche) Anfangs täglich 21 Tote. Hinterm Bretterzaun bei Nacht, nackt verscharrt. Keine Markierung, nichts! Heute Bestattung bei Stadtfriedhof. Sterbefälle sehr selten.

Betreuung und Unterkunft hat sich bis heute bedeutend gebessert. Die gleichen Stuben nur noch mit etwa 30 Mann belegt. Verpflegung jedoch bedeutend schlechter als in den Kriegsjahren. Früher amerikanische Verpflegung, heute nur noch russ. Wassersuppe mit Kappus und Hafer.

Alles muss arbeiten bis Hauptmann einschließlic. Auf Majore wird indirekt Druck zur Arbeit ausgeübt. Großer politischer Druck. Politische Schulungen täglich. Wer nicht Kommunist ist, ist eben Faschist. Bis 50 Offiziere (russische) zur Lagerbetreuung eingesetzt. Dauernde Verhöre.

So genanntes deutsches Aktiv, von Russen bestimmte Kriegsgefangene, gänzlich unter russischem Einfluss, Spitzel, russisch geschult. Großer Verrat. Einer traut dem anderen nicht. Ungleiche Behandlung. Aktivisten bessere Bekleidung, bessere Unterkunft und Verpflegung.

Meistens ehemalige politische KZ Häftlinge und alte Kommunisten angeblich! Lumpen , Verräter in meinen Augen.

Etwa 28 Gefangene aus unserem Lager von 2 bis 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, oft wegen ganz kleiner Vergehen. Strafen äußerst hoch. Größte Vorsicht am Platz.

Zurzeit wird neues Geld ausgegeben. Alte 10 Rubel, gleich einem Rubel neu. Russisches Volk sehr unter politischem Druck.- Major-Wohnung höchstens für gesamte Familie 4- 6 Köpfe: Küche und höchstens 1 Zimmer. Meistens pro Familie 1 Raum. Fassade. Volk wird nicht satt. Industrie arbeitet auf Hochtouren. Landwirtschaft unter aller Kritik. Russen arbeiten interessenlos, da kein Eigentum. Privatgeschäfte gibt es nicht. Nur Verteilerstellen. Je nach Dienststellung sind die Einteilungen. Große Schiebung und Schwarzhandel am Platze.

Sehr große Gegensätze. Gemeinschaftsküchen für Meister, Arbeiter, Ingenieure u.s.w. gestaffelt. Familienleben fast ausgeschaltet, da Mann und Frau meistens arbeiten, oft in verschiedenen Gegenden.

Herzliche Grüße und die besten Grüße fürs neue Jahr.

NICHTS HIERAUF ERWIDERN

Erläuterungen zur vorliegenden Reinschrift:

Nicht immer sind einzelne Begriffe, besonders Eigennamen und Städtenamen lesbar .

Bearbeitet von Franz-Josef Meurer